

Presseaussendung des Innsbrucker Kreis zum Tiroler Raumordnungsgesetz

Die Raumordnung in Tirol – Ausgangssituation:

Die Raumordnung in Tirol begünstigt kommunalpolitische Schrebergärten und eine sich daraus ergebende verhängnisvolle, das ganze Land zerschleißende Dynamik. Die regionalen Planungsverbände wirken mit den Ansprüchen überfordert und die kommunale Politik erscheint in Geiselhaft individueller Interessen und ökonomischer Lobbyisten.

Den Herausforderungen der Komplexität eines anhaltenden Bevölkerungswachstums, vielfältigem – auch sozialem – Bedarf, stetig preistreibender Immobilienspekulationen, traditionell kleiner kommunaler Strukturen, scheint die Politik, deren Planungshorizont eine Legislaturperiode kaum überschreitet, schwer gewachsen zu sein.

Das Thema Raumordnung – Raumentwicklung ist ein politisches Anspruchsfeld, das für die Zukunft Tirols und das Gesicht des Landes von schlüsselfaher Bedeutung ist. Mit den Positionen des Innsbrucker Kreis zur Raumordnung ist die Diskussion zu diesem so wichtigen Zukunftsthema Tirols auf breiter Basis unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger eröffnet. Dies möge, so Gott, aber vor allem die Verantwortungsträger es wollen, das gute Gesicht dieses Landes erhalten.

Dass wir mit der Raumentwicklung ein topaktuelles Thema schon frühzeitig aufgegriffen haben, beweisen aktuell nicht nur tägliche Medienberichte, sondern auch ein Statement des Landtagspräsidenten a. D., DDr. Herwig van Staa, anlässlich eines gemeinsamen Diskussionsabends.

Auf die Frage „**Ist ein Ende der Kirchturmpolitik absehbar und machbar?**“ erhielten wir folgende (inhaltlich gekürzte) Stellungnahme:

„Hauptprobleme Tirols sind nicht nur der Transitverkehr oder die Arbeitslosigkeit – ein wesentliches Hauptproblem ist auch die Raumordnung. Es bedarf eines Instrumentes, wo es nicht nur um die Planung geht, sondern um die Vernetzung aller Einflussnahmen, ...“

Dialogprozess:

Viele Wochen und Monate haben sich viele Menschen (Experten aus mehreren Fachgebieten, Bürgerinnen und Bürger aus Tirol und dem Zentralraum Innsbruck) im Rahmen des Innsbrucker Kreis Gedanken über eine „neue Raumordnung“ – wohl besser titulierte als „Raumentwicklung“ – gemacht.

*Wie soll sich Ihr Lebensraum entwickeln um Ihre Lebensqualität zu sichern?
Wie kann Bürgernähe und Bürgerbeteiligung als Teil des Entscheidungsprozesses der Tiroler Raumordnung abgesichert werden?*

72 engagierte Bürger und Bürgerinnen, Experten und Expertinnen, Politiker und Politikerinnen diskutierten am 06. Feber 2018 mögliche Verbesserungen für unser Land. In einem „geführten Dialog“ wurden verschiedene Aspekte der Raumordnung erörtert (siehe Beilage 3: „20180206_Dialogworkshop_Nachbetrachtung.pdf“).

Herausgekommen ist ein Konzept, welches wir in einem breiten Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, Politikerinnen und Politikern diskutiert und entsprechend angepasst haben. (siehe Beilage 2: „Raumordnung_Konzept_V02.pdf“). Konkrete Lösungsansätze sind im – ebenfalls beiliegenden – „Memorandum“ zusammengefasst (siehe Beilage 1: „Raumordnung_Konzept_V02.pdf“).

Ziel

Projektziel ist eine Gestaltung der örtlichen Raumplanung unter Berücksichtigung aller Daseinsgrundfunktionen (Wohnen, Arbeit – Wirtschaft, Bildung, Soziales, Versorgung – Entsorgung – Energie, Mobilität – Verkehr). Der Mensch steht im Mittelpunkt, die Handlungsfelder der Raumordnung orientieren sich an dessen Grundbedürfnissen. Dies unter dem Aspekt eines Ausgleiches der Interessen innerhalb der Bürgerinnen und Bürger, der Gemeinden, der Regionen und des Landes Tirol.

Der Innsbrucker Kreis ...

... ist eine überparteiliche, jedoch politisch interessierte, offene Runde, kritisch, positiv und lösungsorientiert denkender Persönlichkeiten aus dem Großraum Innsbruck. Aktuell freuen wir uns über 167 Mitglieder und besonders darüber, dass wir sehr viel Zuspruch erleben.

Was macht der Innsbrucker Kreis?

Parteiübergreifend werden gesellschaftspolitische Herausforderungen aufgegriffen, im Sinne des Gemeinwohls in Arbeitskreisen analysiert, diskutiert und in Konzepte bzw. Lösungsansätze gegossen. Daraus abgeleitet werden Denkanstöße und Stellungnahmen abgegeben.

In den Arbeitskreisen arbeiten nicht nur die Mitglieder des Innsbrucker Kreis mit. Es werden laufend Experten aus den jeweiligen Fachgebieten hinzugezogen und Ergebnisse vor Freigabe oder Veröffentlichung von Konzepten einer kritischen Evaluation unterzogen.

Arbeitskreise bestehen derzeit zu den Themen:

- **Raumordnung** – Lebensraum Tirol
- **Gesundheit** – Zusammenführung von Komplementär- und Schulmedizin
- **Wirtschaft** – Strategieentwicklung für den Wirtschaftsraum Innsbruck
- **Energie** –
- **Mentorenpool Tirol** – Expertenbegleitung von StartUp-Unternehmen

Wer steht hinter dem Innsbrucker Kreis?

Gegründet wurde der Innsbrucker Kreis 2014 von Dr. Kurt Bruni, Mag. Bert Ledermann und Dr. Konrad Schwan. Seit Anfang Mai 2015 ist der Innsbrucker Kreis als registrierter Verein organisiert. Über die aktuell für den Verein tätigen Vorstandsmitglieder informieren Sie sich bitte in unserer Homepage:

www.innsbrucker-kreis.at

Bitte beachten Sie die Beilagen:



Raumordnung_Konzept_V02.pdf



20180206_Dialogworkshop_Nachbetrachtung.pdf

Kontaktpersonen für vertiefende Fragen:



Dr. Peter Riedmann

(Leiter des Arbeitskreises „Raumordnung – Lebensraum Tirol“, Vorstandsmitglied)

@: riedmannpeter97@gmail.com

☎: 0043 664 1206285



Ing. Andreas Kastner

(Expertenrat und Mitglied des erweiterten Vorstandes)

@: kastner.andreas@gmail.com

☎: 0043 680 4442681